



ERLEBNISPÄDAGOGIK

IN KITA, SCHULE & VEREIN

Baustein 2/4: Akteure in der
Erlebnispädagogik

Online-Seminar-Reihe, Mi.,
09.11.2022, 16:00-18:00 Uhr,
Sportjugend Hessen

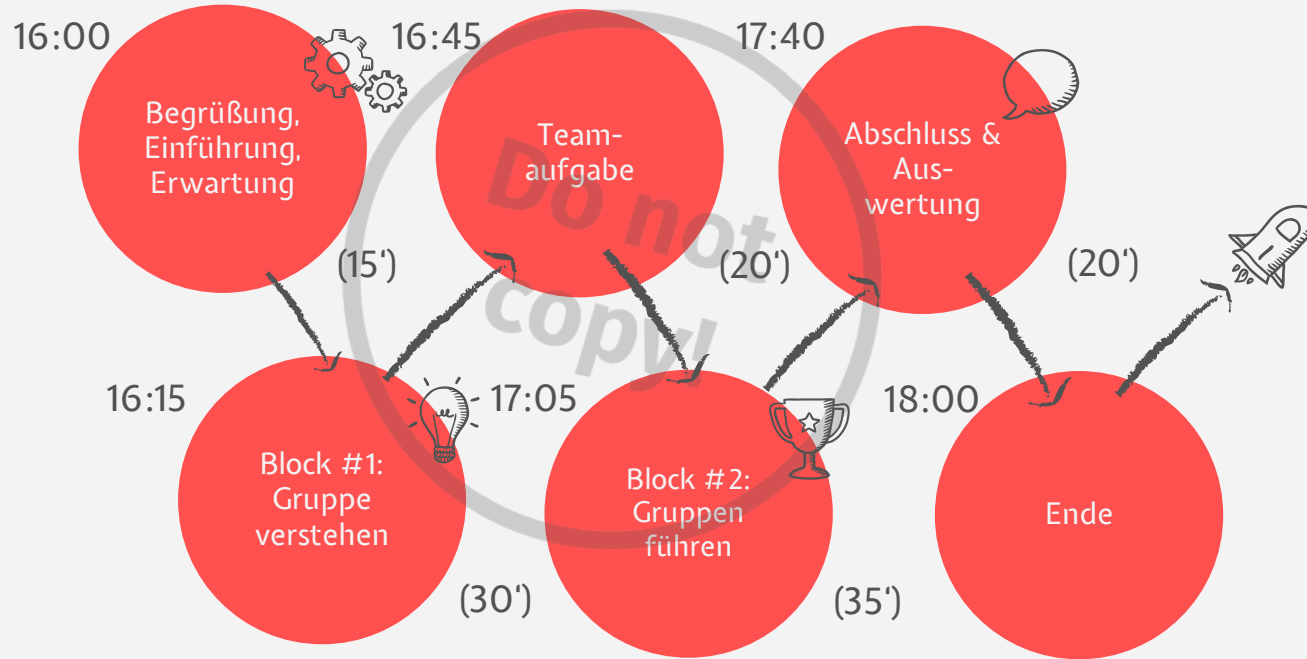
VERNETZUNG

<https://docs.google.com/document/d/1FpnLKS-bDCIxeYQrnasUmK6OrMjQActtkY-UNCz9B-Y/edit?usp=sharing>

DIE REIHE AUF EINEN BLICK



UNSER ABLAUF HEUTE



ÜBUNG



COUNT UP

Zählt bitte durch, ob alle da sind. Zählt dafür bitte von 1 hoch bis zu einer festgelegten Zahl. Ihr wisst ja wie viele ihr seid. Also endet ihr mit der Zahl X.

Stellt sicher, dass jeder eine Zahl nennt aber verhindert, dass zwei von euch gleichzeitig sprechen, dieselbe Zahl doppelt genannt oder eine ausgelassen wird. Passiert dies doch, müsst ihr von vorne beginnen. Es gibt sonst keine nennenswerten Regeln.

FRAGE



RÜCKBLICK & AUSBLICK

WAS HAT DICH
AUS BAUSTEIN
1 BESONDERS
BESCHÄFTIGT?

WELCHE ASPEKTE
MÜSSEN WIR IN
DIESEM BAUSTEIN
IN DEN BLICK
NEHMEN?

1

GRUPPEN VERSTEHEN

EINE GRUPPE?



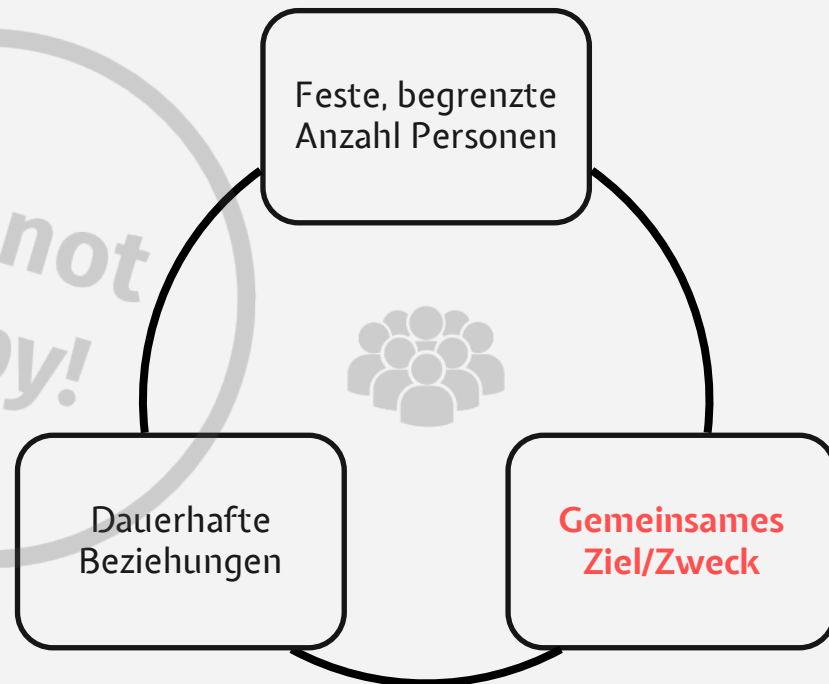


Gruppe

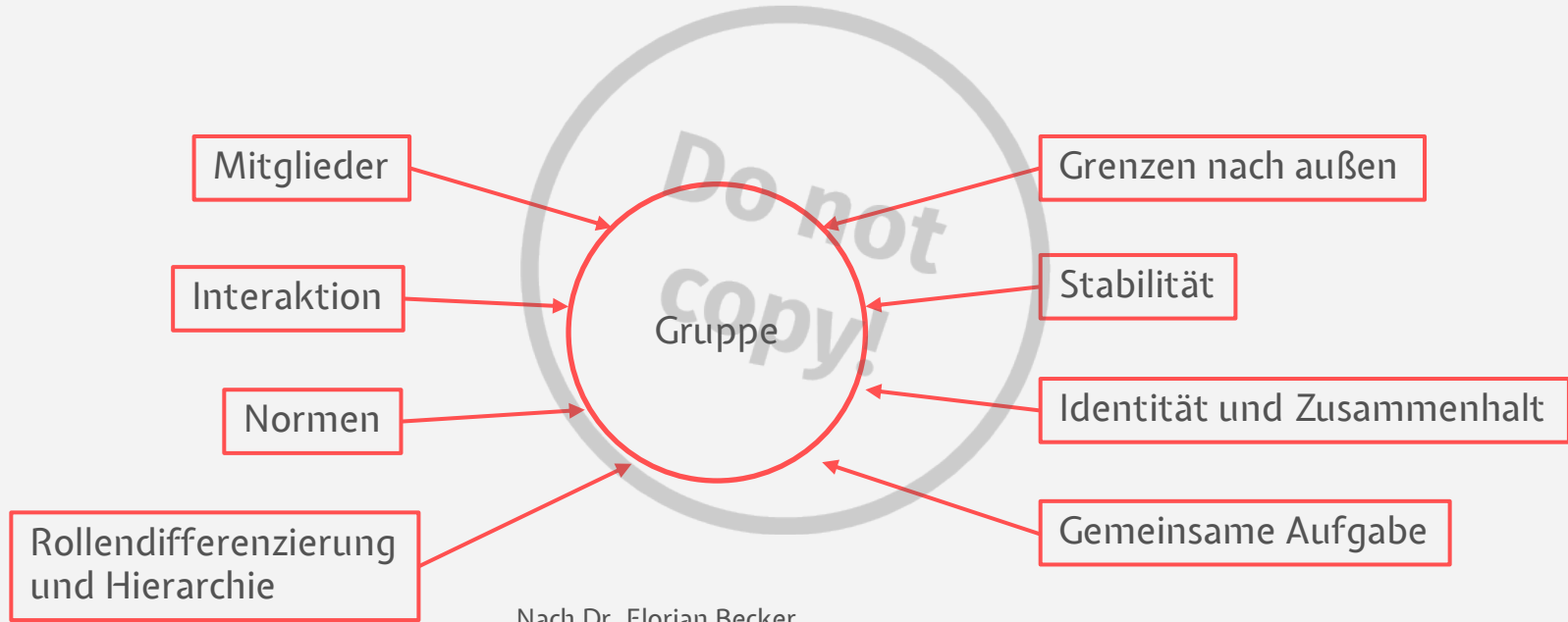
Das zielgerichtete Miteinander ist die wesentliche und hinreichende Voraussetzung, um von „Gruppe“ sprechen zu können.

WAS IST EINE GRUPPE?

Eine Gruppe ist ein Zusammenschluss einer Anzahl von Personen, die regelmäßige, zeitlich relativ beständige Kontakte miteinander haben. Eine Gruppe ist ein für den Einzelnen überschaubares soziales Gebilde, das sich von anderen sozialen Gebilden (anderen Gruppen, der Gesamtgesellschaft) durch spezifische Merkmale abhebt.



MERKMALE EINER GRUPPE



Nach Dr. Florian Becker,
www.wpgs.de

Quelle: <https://wpgs.de/fachtexte/gruppen-und-teams/team-gruppe-definition-merkmale-unterschied/>

FRAGE



WELCHEN GRUPPEN GEHÖRT IHR AN?

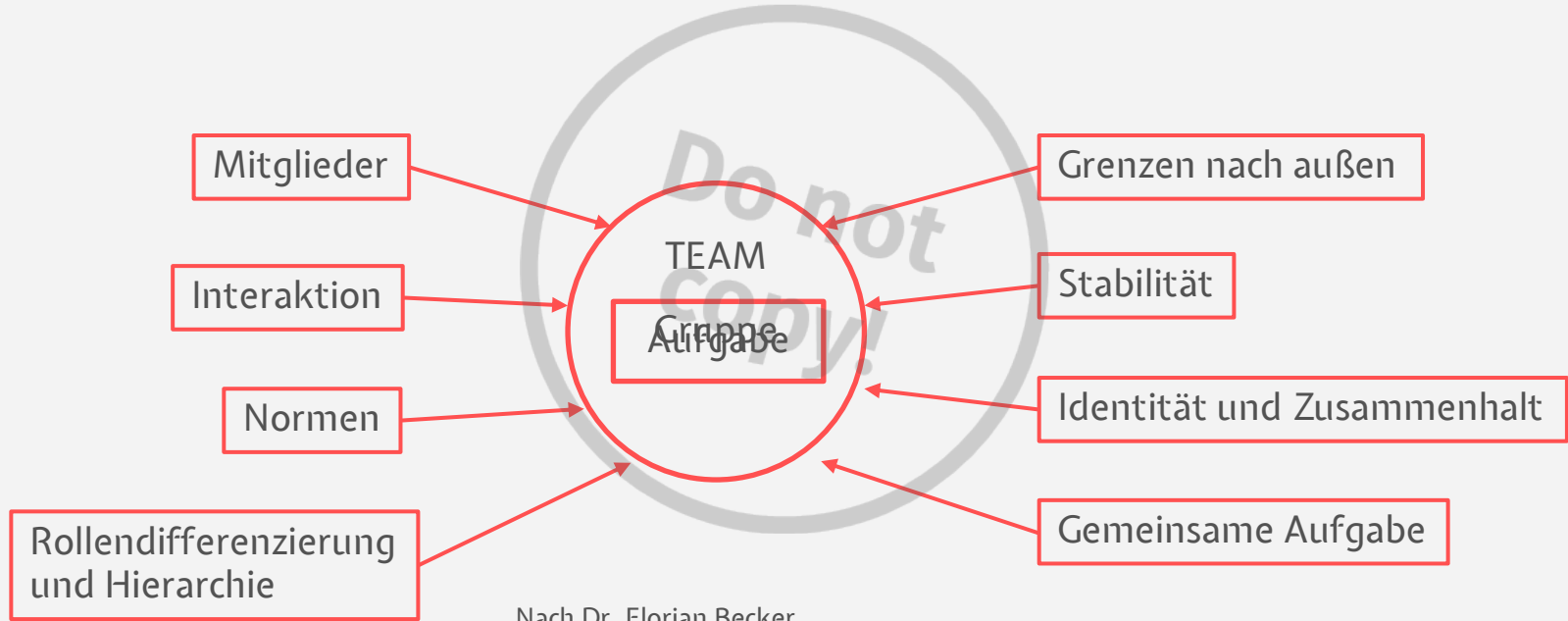
Schreibt eure Ideen einfach in den Chat!

BEDEUTUNG VON GRUPPEN FÜR KINDER & JUGENDLICHE

- ▶ ... als Hilfe zum Abbau der Abhängigkeit von den Eltern
- ▶ ... als wirksame „Ich-Stütze“ bei der Identitätsentwicklung
- ▶ ... als neues Bezugssystem mit neuen Normen
- ▶ ... als Fundgrube von Wertvorstellungen außerhalb des Elternhauses
- ▶ ... als Ort, in dem das Recht auf Selbstbestimmung herrscht/ eingefordert wird
- ▶ ... als Bollwerk gegen Autorität(en)
- ▶ ... als Übungs- und Lernfeld, in dem man sich ausprobieren kann
- ▶ ... als Möglichkeit, dem anderen Geschlecht zu begegnen
- ▶ ... als Konstante im Übergang zwischen Kindheit und Erwachsensein
- ▶ ... als Lieferant von Sicherheit und Geborgenheit
- ▶ ... als Ort der Lösung von Konflikten und Problemen
- ▶ ... als Kommunikationsplattform über Themen, wie den Sinn und Wert des Lebens

WAS IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINER
GRUPPE UND EINEM TEAM?

GRUPPE VS. TEAM



Nach Dr. Florian Becker,
www.wpgs.de

Quelle: <https://wpgs.de/fachtexte/gruppen-und-teams/team-gruppe-definition-merkmale-unterschied/>

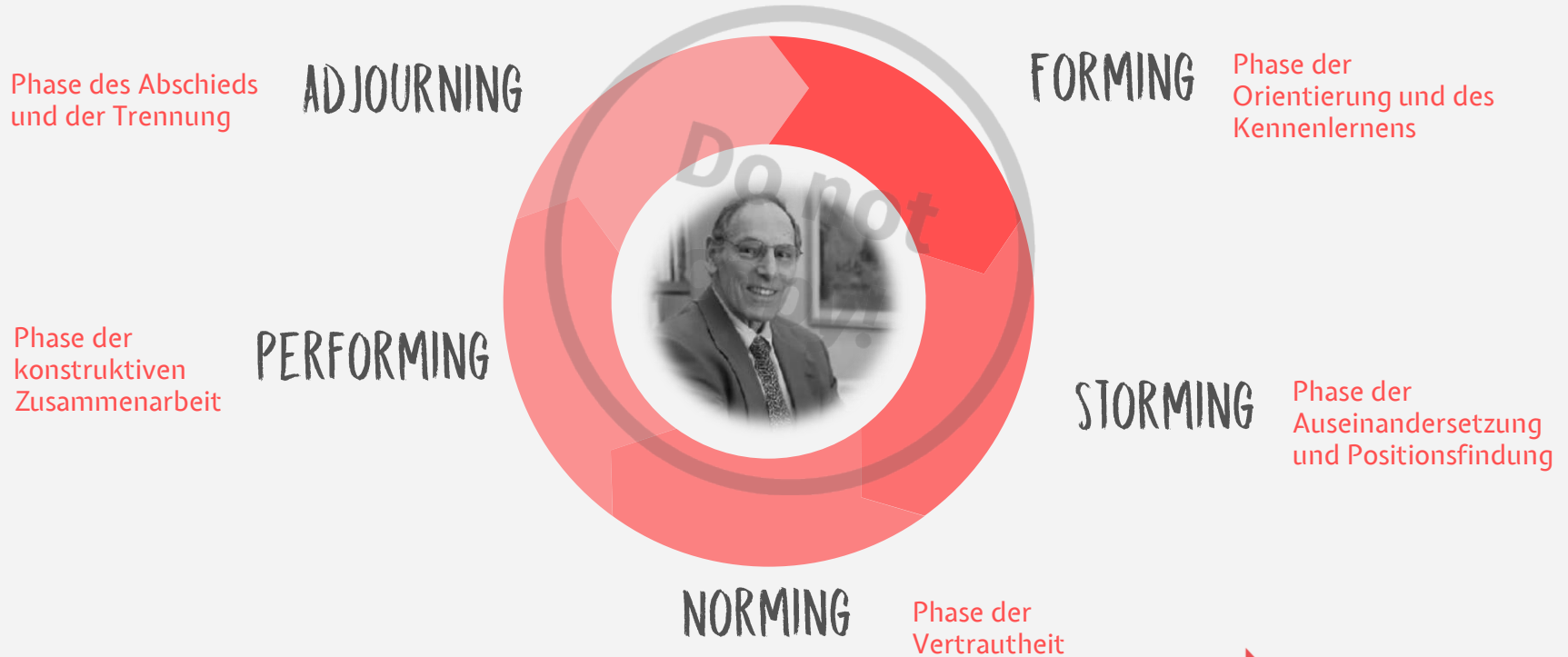
“

„**Teams** sind künstlich
geschaffene soziale Gruppen, um
bestimmte Aufgaben zu lösen.“

Quelle: <https://wpgs.de/fachtexte/gruppen-und-teams/team-gruppe-definition-merkmale-unterschied/>

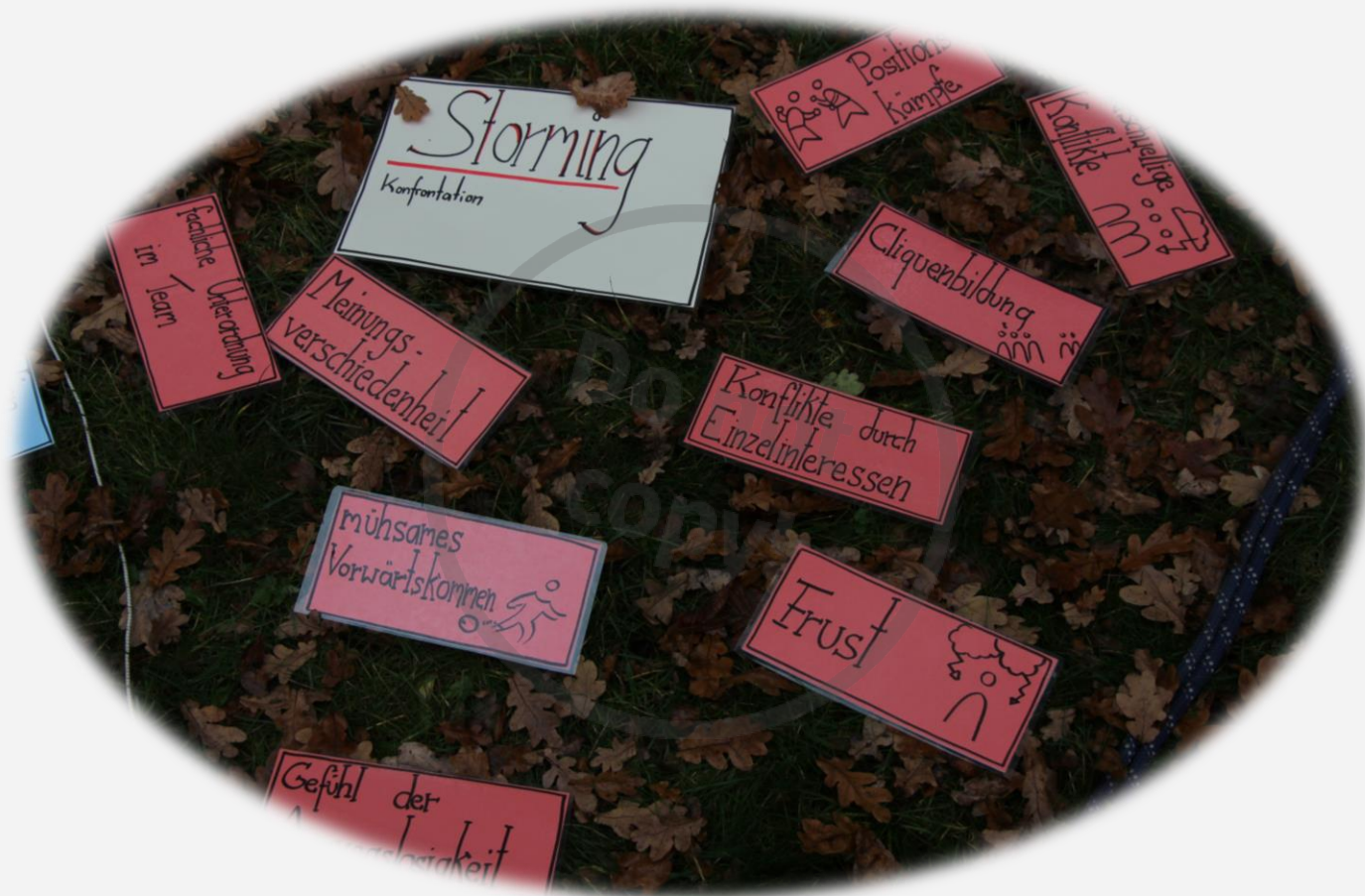
© Oliver Schmidt, 2022 | www.teamwerft.de | info@teamwerft.de

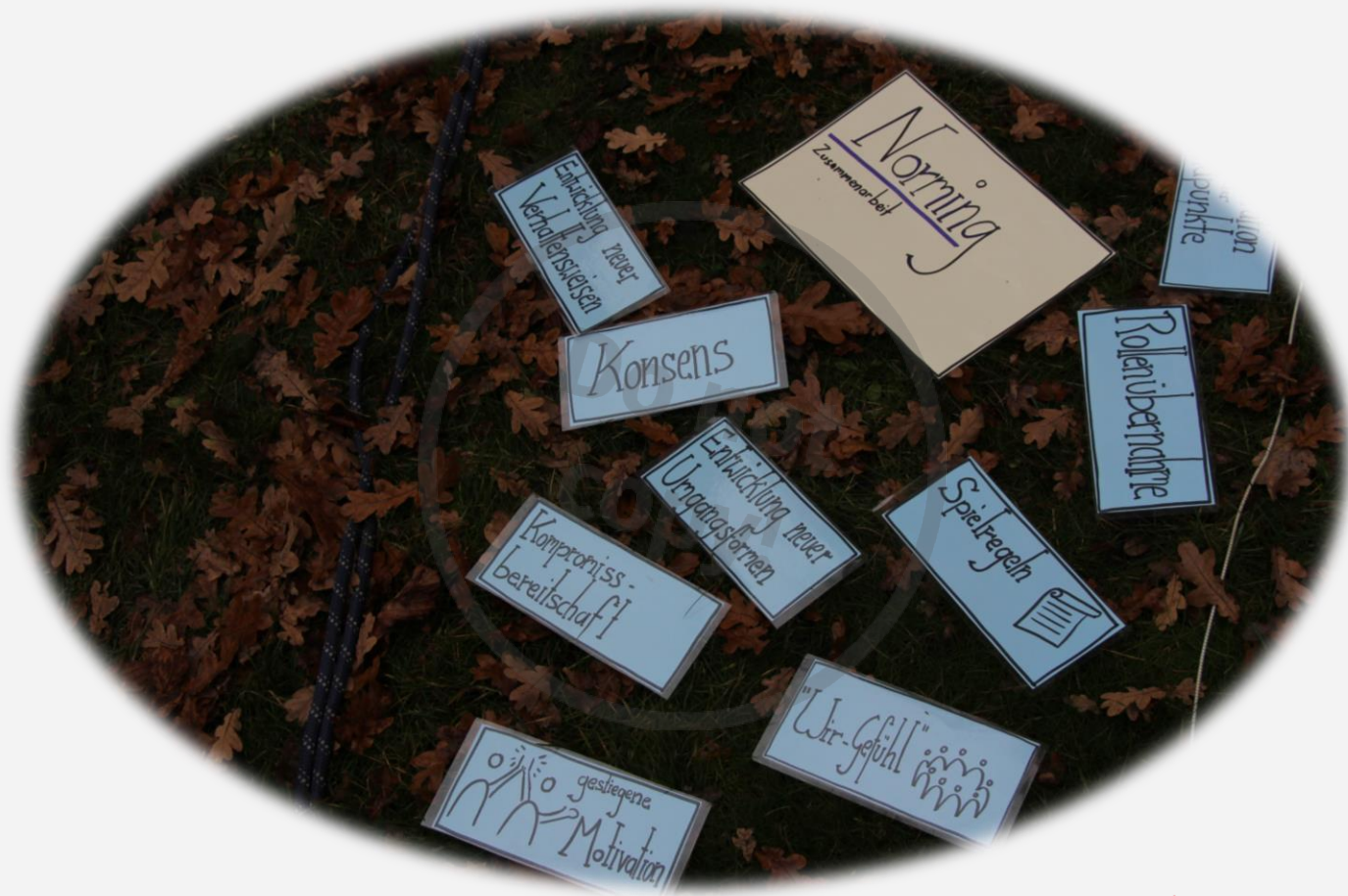
DIE TEAMPHASEN NACH BRUCE TUCKMAN



Vgl. Gellert & Nowak, 2014









ÜBUNG



DAS SCHNELLE AUSRUFEZEICHEN

Versucht so schnell wie möglich in einer vorgegebenen Reihenfolge ein „!“ in den Chat zu schreiben!

Es gilt die Reihenfolge, die ihr bei der Aufgabe „Count Up“ im letzten/ besten Versuch festgelegt habt.

GRUPPEN FÜHREN

Do not
copy!

FRAGE

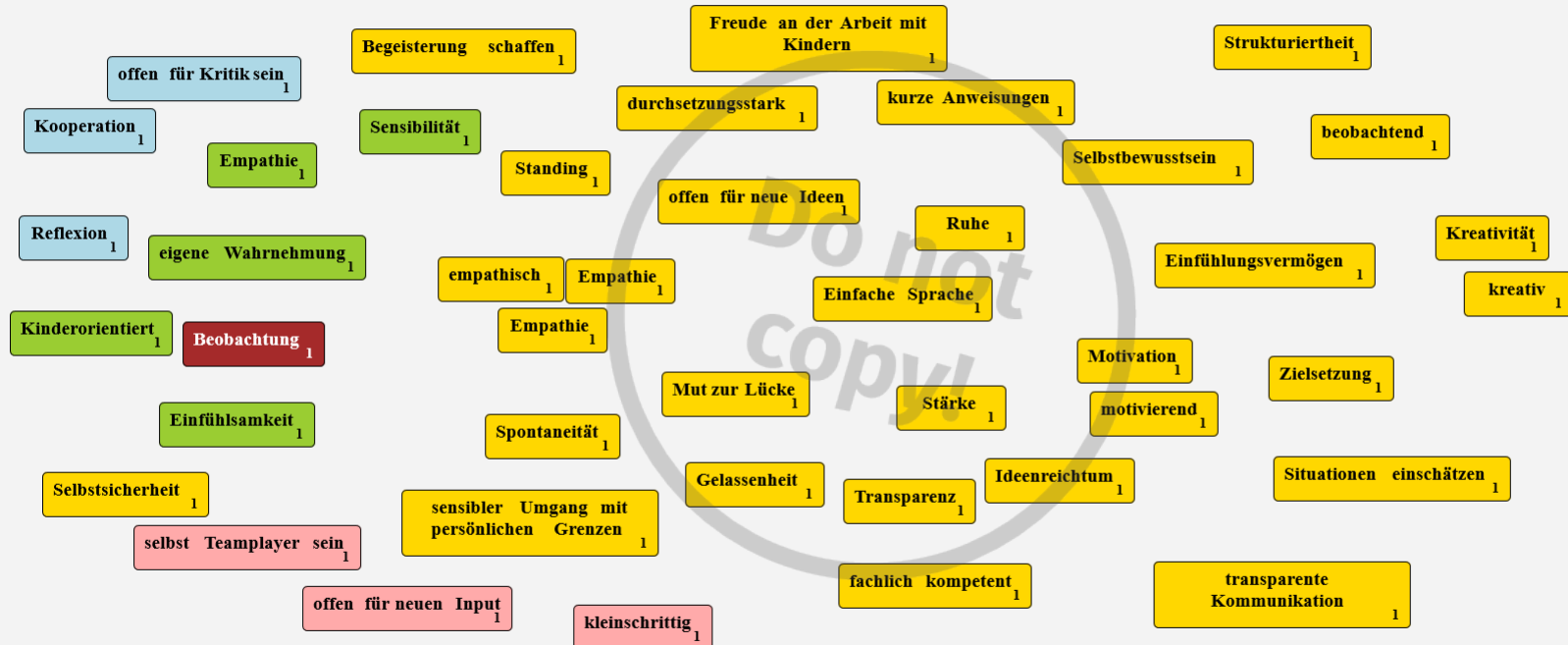


WELCHE KOMPETENZEN SIND ERFORDERLICH FÜR DIE GUTE ANLEITUNG VON GRUPPEN?

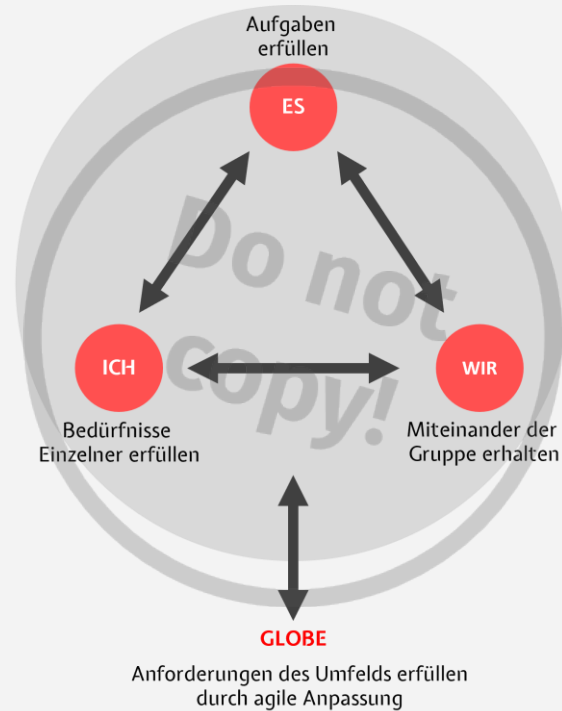
Schreibt eure Ideen in Oncoo auf Karten!

<https://www.oncoo.de/zudi>

Welche Kompetenzen sind erforderlich für die gute Anleitung von Gruppen?



HERAUSFORDERUNGEN, DIE DIE GRUPPE AN DIE LEITUNG STELLT

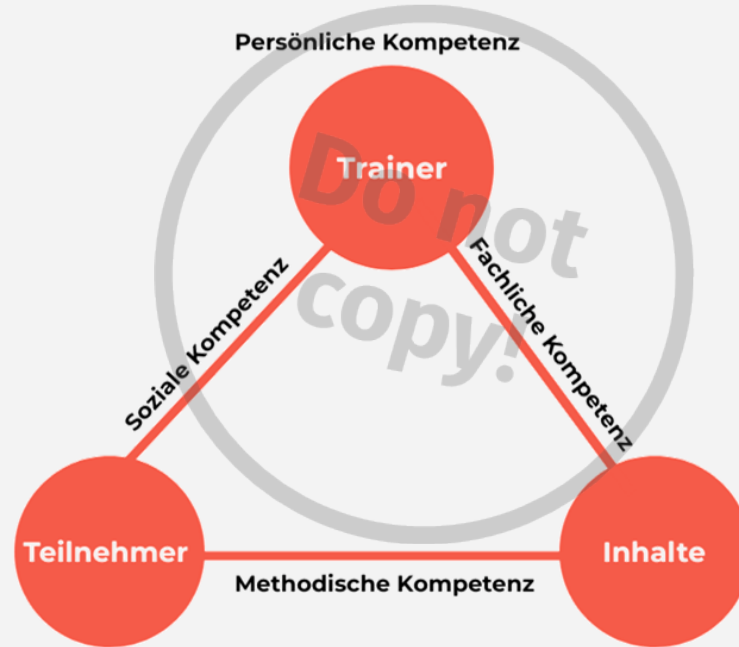


Vgl. Ruth Cohn 2016

 **Teamwerft**
Training > Beratung > Coaching

 **Teamwerft**
Training > Beratung > Coaching

TRAINERKOMPETENZEN



Quelle: Krawiec Consulting; <https://train-the-trainer-seminar.de/>

LEITUNGSAUFGABEN

ORGANISATOR UND VERTRETER VON NORMEN & WERTEN



- ▶ Gestaltung von Rahmen und Inhalten
- ▶ Gewährleistung von Sicherheit
- ▶ Wertsensibilität

ERLEBNISGEFÄHRTE



- ▶ Teil einer Lebensgemeinschaft auf Zeit
- ▶ Gleichgestellt bzgl. des Regelwerks
- ▶ Identifikation & Abgrenzung zugleich

EXPERTE FÜR AKTIVITÄTEN



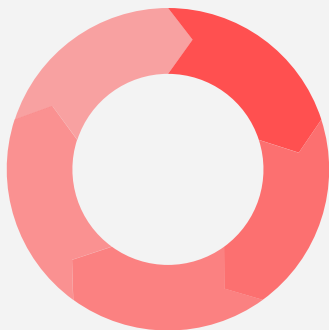
- ▶ Fachliche Forderung bei Programmplanung
- ▶ Entdeckendes Lernen/kollaborative Praxis
- ▶ Übergang zur Funktion des Prozessbegleiters

BEGLEITER VON ERFAHRUNGSPROZESSEN



- ▶ Gezielte, begleitende Intervention
- ▶ Erlebnisse zu Erfahrungen machen
- ▶ Lernen aus Erfahrungen ermöglichen

TEAMPHASEN NACH TUCKMAN: ANLEITER-ROLLE



FORMING

- ▶ Den Prozess des Kennenlernens unterstützen
- ▶ Für angenehmes Klima sorgen
- ▶ Erste Gruppenstruktur formen
- ▶ Grundlagen für Zusammenarbeit schaffen
- ▶ Kontakt untereinander ermöglichen
- ▶ Rollenfindung unterstützen

STORMING

- ▶ Überlegt und mit Ruhe agieren, um Eskalation von Konflikten zu vermeiden
- ▶ Wege zur Konfliktbearbeitung anbieten
- ▶ Jeden zu Wort kommen lassen
- ▶ Rolle des Schlichters und Rolle des Antreibers

NORMING

- ▶ Interessen, Stärken, Bedürfnisse Einzelner im Team abstimmen
- ▶ Beratung des Teams bei der Einigung auf Regeln
- ▶ Lenkung der Entwicklung von Standards zur Zusammenarbeit
- ▶ Beachtung der vereinbarten „Spielregeln“ durchsetzen

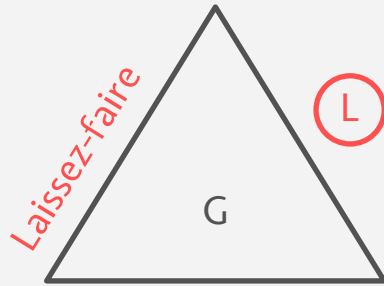
PERFORMING

- ▶ Rückzug des Teamleiters
- ▶ Leitung von Besprechungen und Standortbestimmungen
- ▶ Fokus auf die Weiterentwicklung einzelner Teammitglieder
- ▶ Repräsentieren des Teams nach außen

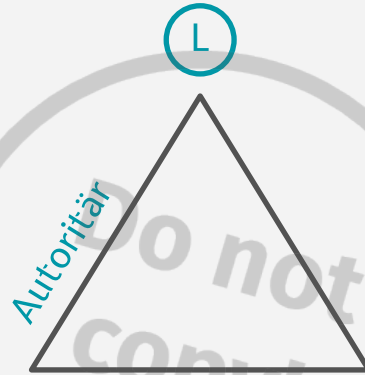
ADJOURNING

- ▶ Erfolg des Teams würdigen/ Loben
- ▶ Hilfestellung für die zukünftige Orientierung geben
- ▶ Kollektives/ Individuelles Feedback geben
- ▶ Kommunikation über Potenziale und Perspektiven

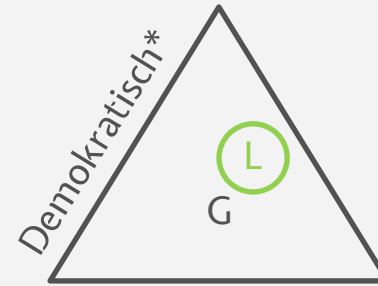
LEITUNGSSTILE



- ▶ Gruppe geht ihren eigenen Weg
- ▶ Leitungsperson hat keine Machtposition
- ▶ Es findet keine Entwicklung statt
- ▶ Gruppe sucht sich eigenen Leitung
- ▶ Selbstgespräch
- ▶ Gruppe als Experimentierfeld
- ▶ Leitungsperson gibt kein Ziel bekannt
- ▶ Ziel wird selten erreicht
- ▶ Gruppe wird frustriert
- ▶ kein Gruppenprozess



- ▶ Gruppe wird unbeweglich
- ▶ kein gemeinsamer Austausch
- ▶ Gruppenprozesse sind leiterzentriert
- ▶ Gruppe ist unselbständig
- ▶ Monolog
- ▶ Leitungsperson bestimmt allein den Inhalt



- ▶ Gemeinsames Ziel vor Augen
- ▶ Dialog
- ▶ Verantwortlich fühlen
- ▶ hohe Wertschätzung der Gruppe

*auch: partnerschaftlich/ sozial-integrativ

LEITUNGSSTILE



Natürlich sind die Stile sehr überspitzt dargestellt. Kein(e) Leitungsperson benutzt ausschließlich nur einen der drei Stile, fast immer ergibt sich ein Gemisch, bei dem je nach Situation einer der drei überwiegt.

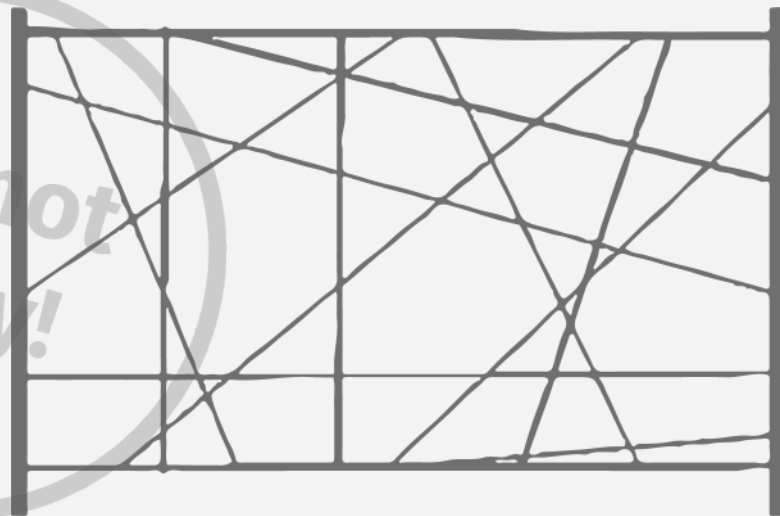
BEISPIEL LEITUNGSSTILE: DAS SPINNENNETZ

SITUATION

Die Gruppe soll gemeinsam das geknüpft Spinnennetz durchqueren. Der Anleiter gibt folgende Anweisungen, die genau zu beachten sind:

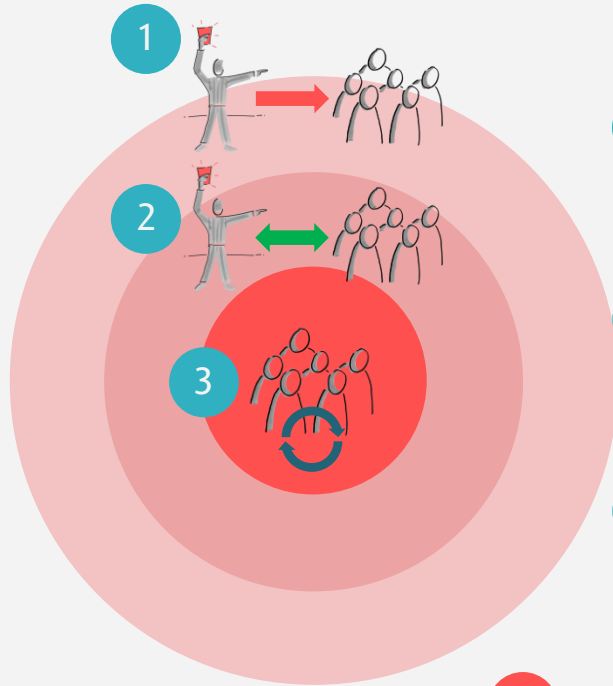
jedes Loch im Netz darf nur einmal durchwandert werden
es darf auf keinen Fall einen Kontakt zu den Fäden des Netzes geben, denn dann gilt die Aufgabe als verloren und alle, die das Netz bereits durchquert haben, müssen wieder zurück auf die Ausgangsposition berührt auch ein helfender Spieler das Netz – gilt die gleiche Regel wie vorher
Sicherheit geht vor: gewagte und gefährliche Manöver sind untersagt und werden ggf. unterbrochen

Die Gruppe hat 5 Minuten Besprechungsphase und versucht die Aufgabe zu bewältigen. Unabhängig vom Erfolg wird die Übung i. A. reflektiert.



IN WELCHER PHASE IST WELCHER LEITUNGSSTIL ANGEBRACHT?

DER GRUPPENRAHMEN



1

VORGEGEBENE BEDINGUNGEN

- ▶ Vom Leitungsteam vor Beginn der Aktivität festgelegt
- ▶ Allen bekannt
- ▶ Bestandteil des Kontraktes und damit nicht verhandelbar/ diskutierbar

2

VEREINBARE BEDINGUNGEN

- ▶ Zwischen Leitungsteam und den Teilnehmenden zu Beginn der Aktivität oder vor einer bestimmten Aktion verbindlich vereinbart
- ▶ Bestandteil des Kontraktes

3

VERANTWORTUNGSRAUM DER GRUPPE

- ▶ Von Teilnehmenden und Leitungsteam während der Aktivität genutzt, um Aktivitäten, Beziehungen und individuelles Verhalten innerhalb der vorgegebenen und vereinbarten Bedingungen zu gestalten

DIE VIER FUNKTIONEN DES RAHMENS:

1

Begrenzung des
Handlungsfeldes

2

Festlegung der
Inhalte

3

Verantwortungs-
bereiche der TN

4

Orientierung für
das Leitungsteam

Quelle: Fürst 2009, S. 72

KONFLIKTE ALS CHANCE

Konflikte sind häufig Anlass für die Durchführung von erlebnispädagogischen Programmen

Gibt es Offenheit, sich im Konflikt begleiten zu lassen, entsteht die Chance, zu neuen Verhaltensformen zu finden

Grundsätzliche Haltung:

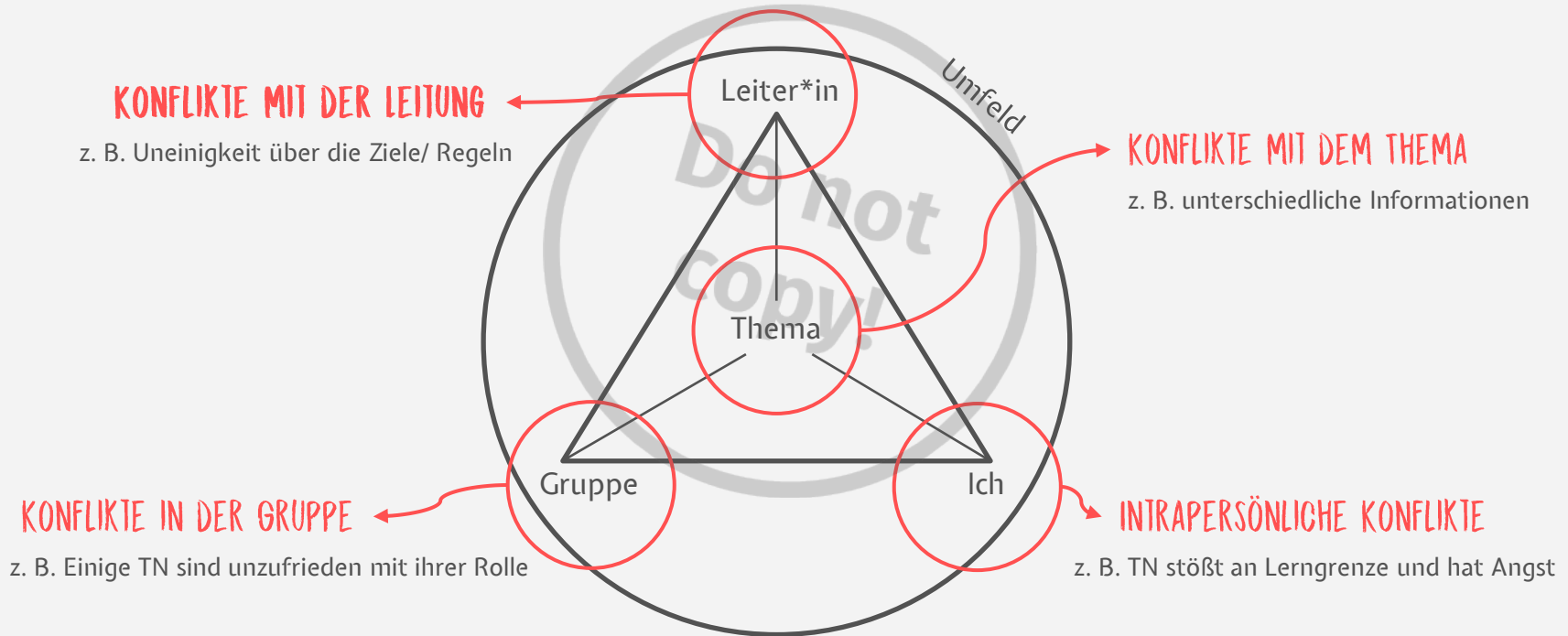
Störungen haben Vorrang („Hurra, ein Konflikt!“)

Auch wenn sie nicht Anlass sind, treten sie hin und wieder währenddessen auf

Bei Konflikten sollte immer sowohl die Situation der Gruppe wie auch die Einzelner betrachtet werden

KONFLIKTE: DAS TZI-MODELL*

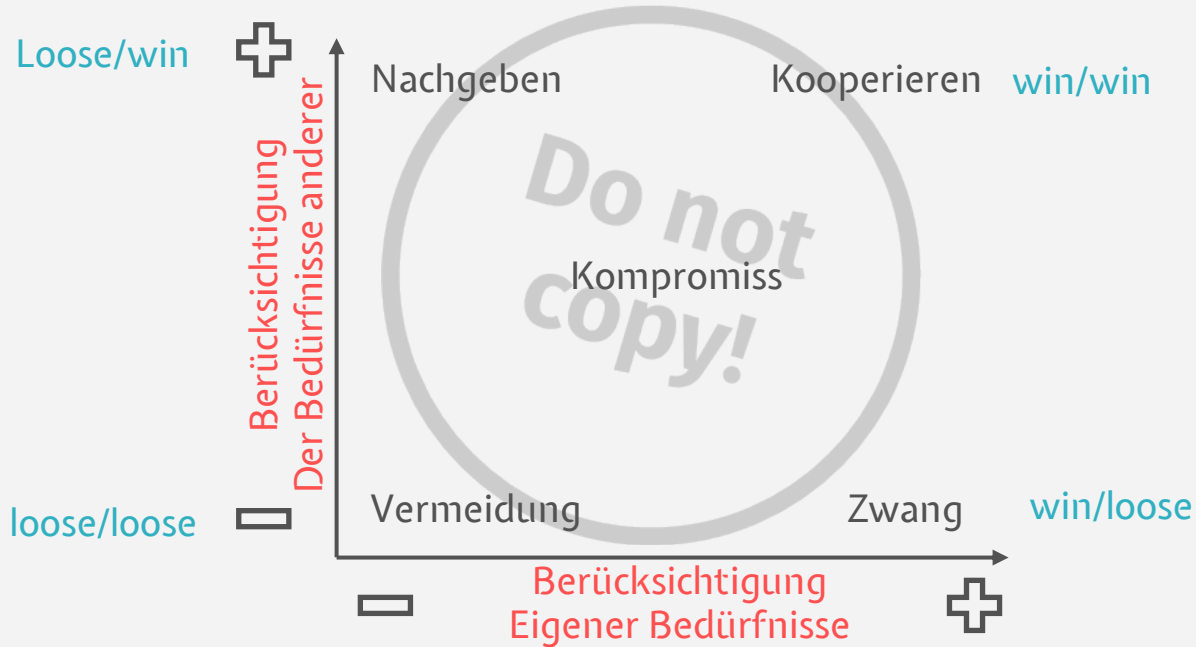
*THEMENZENTRIERTE INTERAKTION NACH RUTH COHN (1975)



Quelle: Senninger 2000, S. 76

© Oliver Schmidt, 2022 | www.teamwerft.de | info@teamwerft.de

KONFLIKTLÖSUNG

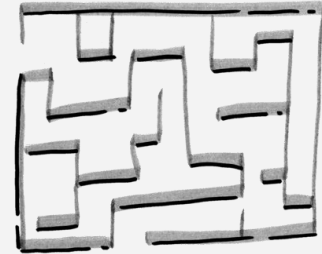


Quelle: Seninger 2000, S. 80

GRUNDVORAUSSETZUNGEN FÜR DIE LÖSUNG VON KONFLIKTEN



Do not
copy!



DEN „JA-SCHIRM“ AUFSPANNEN

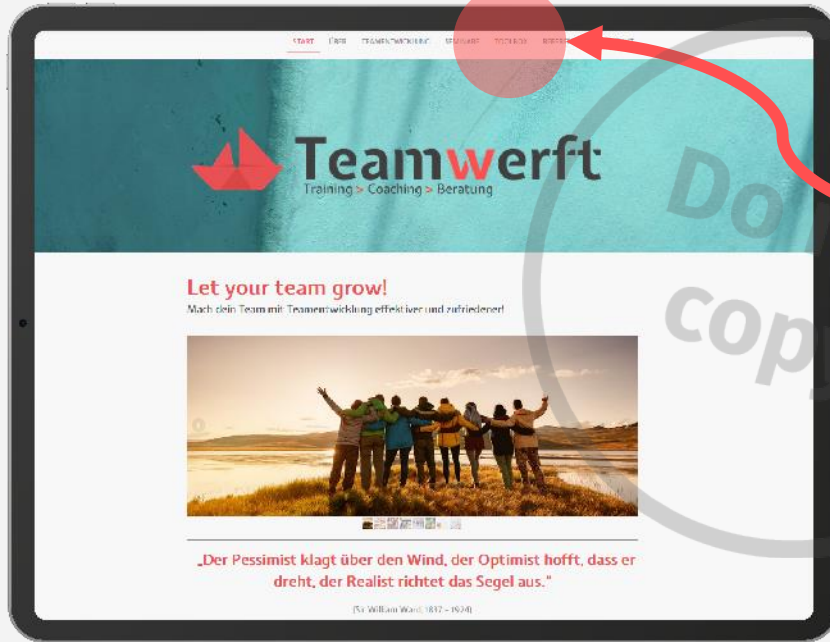
TN IN DEN LÖSUNGSRaum BRINGEN

IN DEN CHAT:
WAS ICH NOCH
ZUM HEUTIGEN
TAG LOSWERDEN
MÖCHTE!

LITERATUR

- ▶ **Herz, B. (2017)**. Gruppen leiten. Eine Einführung für pädagogische Praxisfelder. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- ▶ **Fürst, W. (2009)**. Gruppen erleben. Soziales Lernen in der erlebnispädagogischen Gruppe. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- ▶ **Langmaack, B. & Braune-Krickau, M. (2010)**. Wie die Gruppe laufen lernt. Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. Ein praktisches Lehrbuch. Weinheim, Basel, Berlin: Verlagsgruppe Beltz.
- ▶ **Senninger, T. (2000)**. Abenteuer leiten - in Abenteuern lernen. Methodenset zur Planung und Leitung kooperativer Lerngemeinschaften für Training und Teamentwicklung in Schule, Jugendarbeit und Betrieb. Münster: Ökotoxia-Verlag.
- ▶ **Stahl, E. (2002)**. **Dynamik in Gruppen**. Handbuch der Gruppenleitung. Weinheim, Basel, Berlin: Verlagsgruppe Beltz.
- ▶ **Edding, C. & Schattenhofer, K. (2009)**. Handbuch Alles über Gruppen. Theorie, Anwendung, Praxis 11. Aufl., Weinheim, Basel, Berlin: Beltz (Reihe Weiterbildung und Qualifikation).

INFORMATIONEN UND HANDOUT



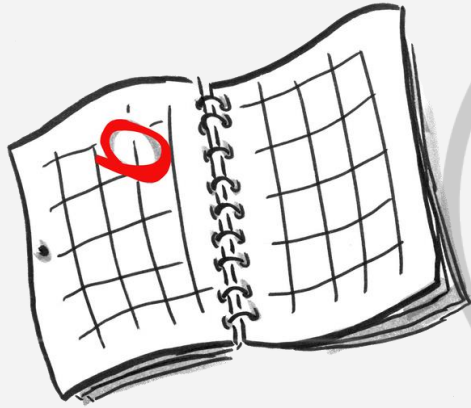
HANDOUT

<https://www.teamwerft.de/toolbox/dokumentation/>

Passwort: Erlebnispädagogik

TIPPS

<https://www.teamwerft.de/toolbox>



(3)

REFLEXION UND TRANSFER

Mo., 14.11.2022
16:00-18:00 Uhr

DANKE!

KONTAKT

Oliver Schmidt | Trainer > Berater > Coach

Haydnstraße 26
22761 Hamburg
01734763129

info@teamwerft.de
www.teamwerft.de

TEAMWERFT AUF ...

